

# Der Weg zum Natur-Kinder-Garten

## Umgestaltung Schritt für Schritt

Besteht der Wunsch, das Kindergartengelände umzugestalten, so muss man sich zunächst mit einer Fülle von Fragen und Problemen beschäftigen. Unser Informationsmaterial kann dabei nur eine kleine Hilfe sein. In jedem Fall sind Sie auf die Mithilfe des Trägers, anderer zuständiger Stellen und besonders der Eltern angewiesen. Von Vorteil ist es dabei, wenn von Beginn an die Ziele nicht zu hoch gesteckt werden, also eine Veränderung des Geländes in kleinen Schritten angestrebt wird. Mit einem kleineren Projekt, das z. B. im Rahmen eines Kindergartenfestes zusammen mit den Eltern durchgeführt wird (evtl. eine Pflanzaktion), kann auf die gewünschten Veränderungen aufmerksam gemacht werden. Begleitet durch weitere Informationen kann man so auch Eltern, Verantwortliche sowie noch unsichere Kolleginnen und Kollegen für die Sache begeistern. Von Vorteil ist es dabei, Ideen und Pläne in die Öffentlichkeit zu bringen: Ein Bericht in der örtlichen Zeitung oder eine kleine, mit Kindern zusammengestellte Ausstellung können mit dazu beitragen, dass die Zahl der Förderer des Projektes wächst.

Für eine Umgestaltung des Kindergartengeländes ist man weder auf eine perfekte Planung noch auf eine abgesicherte Finanzierung angewiesen. Das zeigen viele positive Beispiele in unserem Land. Sollen größere Projekte wie die Anlage eines Teiches geplant werden, stehen ggf. Fachleute aus örtlichen Umwelt- oder Grünflächenämtern, Umwelt- und Schulbiologiezentren oder Naturschutzverbänden beratend zur Seite (Adressen siehe Seite 47).



Mit kleinen Schritten zum Natur-Spielplatz: Im Kindergarten St. Marien in Jülich wird ein Baum gepflanzt.

## Finanzierung – ein Problem?

Größere Veränderungen des Kindergartens sind selbstverständlich mit Kosten verbunden. Eine umfangreichere Umgestaltung und größere Projekte wie

die Anlage eines Teiches oder Pflanzung einer Hecke lassen sich meist über den laufenden Etat nicht finanzieren. Der Träger kann aber evtl. Fördermittel beantragen. Aufwendungen für die Gestaltung der Außenanlagen von Kindergärten sind grundsätzlich förderfähig, d. h., der Träger kann, sofern er einen bestimmten Teil der Kosten selbst übernimmt, Landesmittel in Anspruch nehmen. Zudem gibt es noch viele weitere Finanzierungsmöglichkeiten wie z. B.:

- Spenden oder Materialhilfe von örtlichen Unternehmen (evtl. einen von den Kindern geschriebenen Brief verschicken oder über die Zeitung um Spenden bitten).
- Vereine, Verbände und Institutionen um Mithilfe bitten.
- Mit den Kindern einen Stand auf dem Flohmarkt durchführen (vorher Kinder, Eltern und Kollegen um Sachspenden bitten).
- Ein Kindergartenfest veranstalten.
- Eltern um ausgediente Gartengeräte und Pflanzen (z. B. Ableger von Stauden, Kräutern) bitten (den Kindern eine Pflanzen- und Geräte-Suchliste mit nach Hause geben).
- Einen Förderverein bilden.
- Kommunale Dienststellen ansprechen (Gartenämter helfen z. B. oft auf unbürokratische Weise mit Materiallieferungen, z. B. Gehölzschnitt zur Anlage von Weidenhäusern).

### Weitere Tipps:

- Beratungsmappe Natur rund um den Kindergarten der NUA.
- Kinderträume – Erlebnisräume. Natur-Kindergärten in NRW, Broschüre der NUA.